

Kleine Anfrage

## LKW-Grosskunden

---

Frage von Landtagsabgeordneter Georg Kaufmann

Antwort von Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch

### Frage vom 08. Mai 2019

Ich werde bei der Behandlung des LKW-Geschäftsberichts auf den Punkt Stromprodukte je Kundengruppe zu sprechen kommen. Mit dieser Kleinen Anfrage erbitte ich bereits jetzt von der Regierung ergänzende Informationen. Beim Strommix je Kundengruppe fällt auf: Bei Privatkunden, bei Gemeinden und Land und bei den LKW selbst gab es in den letzten Jahren eine stetige Verlagerung hin zu LiStrom Natur, sprich zu Strom aus Wasserkraft und FL-Photovoltaik. Dieser Grünanteil am Strommix beträgt bei diesen Kunden rund zwei Drittel. Und diese Kunden sind bereit, dafür einen leicht höheren Strompreis zu bezahlen. Ihr Anteil am Gesamtverbrauch in Liechtenstein beträgt allerdings nur gut 28%. Das heisst andererseits, dass Kunden aus den Bereichen Gewerbe, Dienstleistungen und sogenannte Sondervertragskunden, subsumiert unter dem Begriff «die Wirtschaft», etwas über 70% des Stromabsatzes verbrauchen. Der Strommix hier besteht zu über 95% aus LiStrom, also konventionellem Strom aus Atomkraft, Gas- oder Kohlekraftwerken. Zum Preisargument ist vielleicht noch zu erwähnen, dass die LKW-Preise für Wirtschaftskunden zum Teil beträchtlich unter den Preisangeboten von E-Werken von Chur bis St. Gallen liegen. Auch aus dieser Sicht wäre ein zumindest teilweiser Einkauf von Energie aus umweltfreundlichen Energiequellen vorstellbar. Ich bin mir des liberalisierten Strommarktes bewusst. Gleichwohl möchte ich mit meinen Fragen eine bessere Transparenz bezüglich Preis/Kosten erreichen. Zu den Fragen:

1. Was würde es die LKW im Einkauf kosten, diesen konventionellen Anteil durch LiStrom Natur zu ersetzen?
2. Wäre dies im projizierten Umfang überhaupt auf dem Markt erhältlich?
3. Welche Mehrkosten würde der Umstieg auf LiStrom Natur für ein Unternehmen bedeuten bei einem Energieverbrauch von 30'000 Kilowattstunden?
4. Kann die Regierung in anonymisierter Form illustrieren, welches die Mehrkosten bei den drei grössten Gewerbekunden, den drei grössten Dienstleister-Kunden und den drei grössten Sondervertragskunden anhand deren realen Verbrauchs im Jahr 2017 gewesen wären, wenn anstatt konventionellem LiStrom LiStrom Natur bezogen worden wäre?

5. Welche Auswirkungen hätte eine Komplettumstellung, also die Elimination von konventionellem Strom durch Ersatz durch LiStrom Natur, auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz Liechtensteins?

### **Antwort vom 10. Mai 2019**

Frage 1:

Im laufenden Jahr 2019 rechnen die LKW mit einem Stromabsatz von ca. 405 GWh. Aus inländischer Produktion und über Beteiligungen in der Schweiz stehen Herkunftsnachweise (Wasser, Photovoltaik) von budgetiert 116 GWh zur Verfügung (abhängig von Hydrologie und Sonneneinstrahlung). Die Differenzmenge beträgt demnach 289 GWh, für welche Herkunftsnachweise beschafft werden müssten. Herkunftsnachweise für europäische Wasserkraft werden Stand heute für 0.11 Rp/kWh gehandelt. Die Mehrkosten für die gesamte Differenzmenge würden also rund 320 000 Franken betragen. Die Kosten für Herkunftsnachweise nehmen tendenziell zu und für 2020 wird europäische Wasserkraft aktuell für 0.138 Rp/kWh gehandelt. Die Kosten für die Herkunftsnachweise-Beschaffung sind also nicht konstant, sondern marktabhängig. LiStromNatur ist über den Herkunftsnachweis hinaus noch „Nature Made“ zertifiziert. Die Kosten dafür belaufen sich auf 1 Rp/kWh, was auch als Mehrpreis von LiStromNatur im Vergleich zu LiStrom durch die LKW an die Kunden verrechnet wird. In Qualität LiStromNatur würden sich die Mehrkosten also auf 2'890'000 Franken belaufen.

Frage 2:

Aktuell sind genügend Zertifikate vorhanden, um Liechtenstein vollständig mit Herkunftsnachweisen zu versorgen. Der Bedarf nimmt aber kontinuierlich zu und entsprechend ist zu erwarten, dass der Preis weiter steigen wird.

Frage 3:

Bei einem Verbrauch von 30'000 kWh ergeben sich Mehrkosten für LiStromNatur von 300 Franken pro Jahr. Für europäische Wasserkraft für 2019 von 33 Franken.

Frage 4:

Die LKW-Kunden sind in TOP-(=Grösst-)Kunden, Sondervertragskunden SVK, Modulo (~Gewerbe) und Haushalts- und (Klein-) Gewerbekunden eingeteilt. Die aufgeführten Mehrkosten für die Kunden mit der grössten Bezugsmenge der jeweiligen Kundengruppe sind Verbrauchsmengen 2018 multipliziert mit Einheitspreisen 2019. Künftig könnten die Kosten massiv steigen.

Kundengruppe	Tätigkeit	Bezug [kWh]	Mehrkosten LiStromNatur [CHF]	Mehrkosten Europ. Wasserkraft [CHF]
Top	Industrie	33'252'623	332'526	36'578
Top	Industrie	28'109'813	281'110	30'921
Top	Industrie	25'187'422	251'874	27'706
SVK	Industrie	5'730'405	57'304	6'303
SVK	Dienstleistung	4'397'108	43'971	4'837
SVK	Dienstleistung	4'106'461	41'064	4'517
Modulo	Gewerbe	1'053'740	10'537	1'159
Modulo	Industrie	1'041'195	10'412	1'145
Modulo	Gewerbe	531'393	5'314	584

Frage 5:

Der CO<sub>2</sub>-Anfall wird immer am Produktionsstandort gemessen und dem entsprechenden Land zugeteilt. Die Umstellung auf 100% erneuerbare Energie hätte also keinen Einfluss auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz Liechtensteins.